



Emmi (Ingrid Puckelwaldt, 3.v.r.) glaubt im neuen Theaterstück der Niederdeutschen Heimatbühne der KG Pängelanton ihren Ehemann Giärd (Hans-Harald Stokkelaar) beim Seitensprung mit Feuerwehrfrau Elfi (Gudrun Schnittka, 2.v.l.) erwischt zu haben. Das sehen auch Hilde (Gaby Schniggendiller, 2.v.r.) und Wilim (Peter Kühnel, r.) so.

MZ-Fotos (2) Sauer

14.10.09

Fremdgänger in Uniform?

Eifersuchts-Drama der Niederdeutschen Heimatbühne spielt im Feuerwehr-Umfeld

GREMMENDORF • Emanzipation hin oder her, die Freiwillige Feuerwehr bleibt eine Männer-Domäne. Nur wenige Frauen ziehen den Blaurock an. Münsters erste Feuerwehrfrauen stammen aus Angelmodde – und werden nun mit einem Theaterstück im Nachbarort geehrt.

Die Niederdeutsche Heimat-Bühne der K.G. „Pängelanton“ aus Gremmendorf widmet ihren Angelmodder Nachbarn und allen Feuerwehrfrauen Münsters ihr neues Theaterstück „Miene Frau is bi de Füerwiär“ („Meine Frau ist bei der Feuerwehr“).

Aufführungsmarathon

Der Startschuss für den Aufführungsmarathon fällt am 31. Oktober auf der Bühne im Festsaal von Haus Heuckmann. Seit Juni laufen die Vorbereitungen dafür auf Hochtouren.

Ingrid Puckelwaldt hat gemeinsam mit Hans-Ha-

rald Stokkelaar das Stück vom Hamburger Platt ins Münsterländische Platt übersetzt. Das war gar nicht so einfach, schon wegen vieler unterschiedlicher regionaler Begrifflichkeiten. Beide teilen sich auch die Regie. Und als ob dies nicht genug ehrenamtliche Arbeit wäre – beide spielen auch gleich noch die Hauptrollen.

Doch worum geht's? Emmi Hölker, Frau des Brandmeisters Giärd, glaubt, dass ihr Mann sie mit der feurigen Feuerwehrfrau Elfi Kramer betrügt. Um das zu beweisen,

dringt sie mit ihrer resoluten Freundin Hilde Stiärktötter ins Spritzenhaus ein. Doch sie können keine Beweise ehelicher Untreue finden. Da treten beide undercover der Feuerwehr bei. Als Giärd davon Wind bekommt ist er außer sich. Aber es kommt noch doller...

Bei dem Lustspiel in drei Akten bleibt kein Auge trocken. Das zeigen auch die Proben vor den frisch gemalten Kulissen. Puckelwaldt muss dabei sogar durchs schmale und hohe Spritzenhausfenster einbrechen. Mit

einem ausgeklügelten Fitnessprogramm hat sie sich im Sommer gestärkt, damit es in ihren Knochen nicht plötzlich „knack“ macht.

Puckelwaldt ist seit genau 40 Jahren bei der Niederdeutschen Heimatbühne dabei. Souffleusin Rosi Berg steht ihr mit dem Textbuch zur Seite, doch alles sitzt. Denn sie besitzt das gleiche Feuer auf der Bühne wie 1969 als junge Fotoreporterin. Wenn ihr Mitspieler Hans-Harald Stokkelaar nicht in der Szene auftaucht, übernimmt er die Regieanweisungen, etwa zu Mimik und Gestik und Puckelwaldt macht das gleiche, wenn Stokkelaar in seiner Rolle den eifersüchtigen Macho gibt.

Echte Uniformen

Pünktlich zur Premiere erhalten alle echte Uniformen. Vorher sind die noch im Einsatz – sie werden vom Löschzug Gremmendorf zur Verfügung gestellt.

▪ Peter Sauer

Termine und Vorverkauf

▪ Niederdeutsche Heimatbühne: „Miene Frau is bi de Füerwiär, Haus Heuckmann: Sa, 31.10, 19.30 Uhr; So, 1.11., 15 Uhr; Sa, 7.11., 19.30 Uhr; So, 8.11., 15 Uhr, Sa, 14.11. 19.30 Uhr, So, 15.11., 19.30 Uhr; So, 22.11., 15 Uhr; So, 22.11., 19.30 Uhr; Sa, 28.11., 19.30 Uhr; So, 6.12, 15 Uhr und 19.30 Uhr; Sa, 12.12., 19.30 Uhr; So, 13.12., 15 Uhr.

▪ Einlass: nachmittags 14.30 Uhr; abends 19 Uhr.

▪ Die Karten (nummerierte Plätze) kosten 10 Euro

▪ Vorverkaufsstellen: Gremmendorfer Reisebüro, Albersloher Weg 419, Telefon: (0251) 609450; Gaststätte „Haus Heuckmann“, Gremmendorfer Weg 43, Telefon: (0251) 61274.

» www.paengelanton.de/programm/php

Als Pängelanton die Fahrt aufnahm

Aus Benefiz-Stück entstand eine Tradition

Gremmendorf • Die Geschichte der Niederdeutschen Heimatbühne der KG Pängelanton beginnt mit einer Fahne. Denn der Orts- und Schützenverein hatte kein Geld, um eine neue Fahne zum zehnjährigen Bestehen zu finanzieren – ein Theaterstück half.

Das war 1933. Franz Beiske, zu dieser Zeit 26-jähriger Bühnenmalergeselle, hatte die rettende Idee, als er ankündigte, ein von ihm geschriebenes plattdeutsches Theaterstück aufführen zu wollen.

Mit einer Spielschar aus Mitgliedern des Ortsvereins. Das Stück „De Pängelanton“ wurde ein großer Erfolg. Nicht weniger als zwölf Aufführungen und ein Gastspiel in Sendenhorst erlebte dieses Heimatstück, das den Bau der WLE behandelt. Nach den Kriegsjahren lebte die Theatertradition wieder auf, vor allem unter Spielleiter Kurt Werner wurde die Bühne zu einer festen Größe. Auch Zuschauer, die des Plattdeutschen nicht so mächtig sind, jubeln jedes Jahr den neuen Stücken zu. ■ pws



Filmreif: Die waghalsige Kletterpartie der eifersüchtigen Emmi (Ingrid Puckelwaldt), die nachts ins Spritzenhaus eindringt.